

Holzmarktbericht 4/2015

14. September 2015

Die österreichische Sägeindustrie ist noch gut mit Nadelsägerundholz bevorratet und ergänzt ihren Holzbedarf teilweise verstärkt mit Importen. Mit 54'000 geplanten und bewilligten Wohneinheiten in Jahr 2014, ist Italiens Wohnbau auf den tiefsten Stand seit 1936 gefallen. Gesättigter Rundholzmarkt und hoher Importdruck bei Schnittwaren in der Ostschweiz. Die Schweizer Wirtschaft entwickelt sich harzig, aber zumindest konnte im 2. Quartal eine technische Rezession vermieden werden.

Internationale Holzmärkte

Kanada, Russland und Schweden sind die drei grössten Schnitthollexportländer der Erde. Der mit Abstand grösste Mengenstrom floss traditionell zwischen Kanada und USA. Kanada lieferte im Jahr 2014, 28.5 Mio. m³ Schnittholz in die USA. Russland exportierte mit 8.34 Mio. m³ Schnittholz die grösste Menge nach China. Diese Zahlen mögen uns Europäer in erster Linie nicht beeindrucken, doch beeinflussen sie auch unsere Mengen in Mitteleuropa. Die waldarmen Länder wie Italien, Grossbritannien und Ägypten sind hart umkämpfte Abnehmer von Schnittholz. Gibt es Veränderungen in den Währungen US-Dollar, schwedische Krone oder Rubel, verändert dies auch die Mengenströme. Fast jedes zweite in die Levante (Mittelmeerstaaten) eingeführte Brett kam aus Schweden. Italien ist ein wichtiger Markt für Deutschland und Österreich. Nun dringt Tschechien immer mehr auf diesen Markt. Im 2014 lieferte Tschechien über 1 Mio. m³ nach Italien. Das ist eine Steigerung von +260% gegenüber 2013.

Skandinavien

Die im 2014 gestiegenen schwedischen Nadelstammholzpreise sind nun im laufenden Jahr wieder etwas gesunken. Laut den Erhebungen der Swedish Forest Agency lag der durchschnittliche Fichtenstammholzpreis über alle Sortimente bei 516 SEK/m³ (CHF 60.-) ab Waldstrasse.

Deutschland

Die deutschen Exporte von Nadelschnittholz in europäische Länder haben im zweiten Quartal im Vergleich zum Vorjahresquartal um 3 % auf 1,051 Mio. m³ zugenommen. Nach Angaben des statistischen Bundesamtes haben die Ausfuhren am deutlichsten nach Polen (+27 %) und Italien (+17 %) zugelegt. Angestiegen sind auch die Lieferungen nach Österreich (+6 %), in die Niederlande (+3 %) und Frankreich (+1 %).

Österreich

Die österreichische Sägeindustrie ist noch gut mit Nadelsägerundholz bevorratet und ergänzt ihren Holzbedarf teilweise verstärkt mit Importen. Die Nachfrage konzentriert sich vor allem auf frisches Nadelsägerundholz. Eine Ausnahme stellt Oberösterreich mit einer anhaltend guten Nachfrage dar. Die Holzernteaktivitäten befinden sich auf niedrigem Niveau und beschränken sich auf die Schadholzaufarbeitung. Die Aufarbeitung der Schneebruchschäden in Niederösterreich ist in der Endphase, schwer zugängliche Restflächen werden derzeit fertiggestellt. Die Rundholzabfuhr verläuft mit Ausnahme der Schadgebiete normal. Die Borkenkäferaktivität ist im Süden Österreichs leicht gestiegen, ansonsten auf saisonüblichem Niveau. Das Leitsortiment Fichte - Trämel B/C Mischpreis Stärkeklasse 2a-3b liegt bei (86.28 €/fm). Dies entspricht (92.- CHF/fm) ab Waldstrasse.

Italien

Italien weist zum zweiten Mal in Folge ein moderates Wirtschaftswachstum aus. Der Anstieg kündigt das Ende einer langen Rezession an. Von einer Normalisierung ist Italien aber noch weit entfernt. Dramatische Zahlen zeigt der statistische Blick auf den Wohnbau. Mit 54'000 geplanten und bewilligten Wohneinheiten 2014, baute Italien weniger Wohnungen als 1936. Das war jenes Jahr, dass mit Ausnahme der Kriegsjahre bisher den absolut Tiefstwert in der Entwicklung des Wohnbaus darstellt. In den vergangenen neun Jahren erlitt der Wohnbau einen Rückgang um 82% vom Niveau vor der Krise. 2005 überstiegen die bewilligten Wohnprojekte noch die Marke von 300'000 Einheiten.

Gemäss Aussagen eines italienischen Kunden werden heute von 5m³ Schnittholz bereits 4m³ als fertige Ware importiert. Nur gerade 1 von 5m³ wird noch auf der eigenen Säge zugeschnitten. Wir kaufen billiges Schnittholz aus dem Osten und benötigen nur noch Rundholz, wenn spezielle Längen und Dimensionen bestellt werden, welche nicht umgehend geordert werden können, so die Aussage eines Kunden.

Schweiz

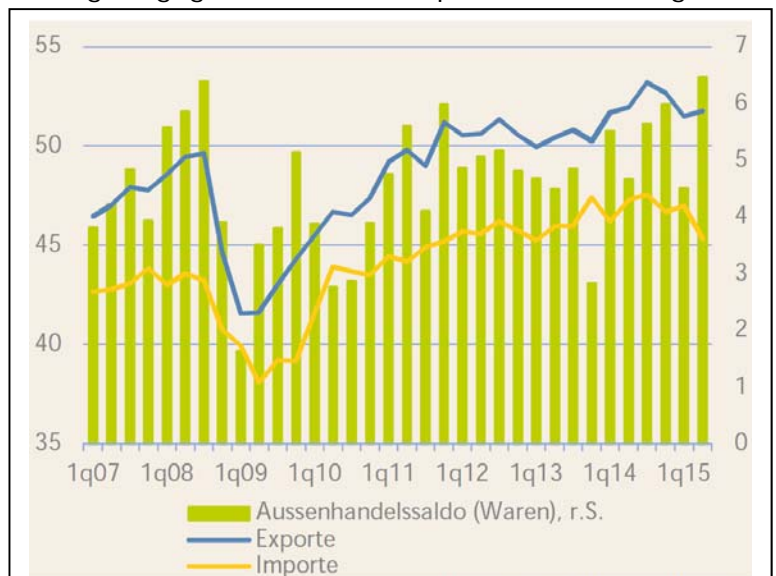
Die Schweizer Wirtschaft entwickelt sich harzig, aber zumindest konnte im 2. Quartal eine technische Rezession vermieden werden. Die Wirtschaftsleistung ist gegenüber dem Vorquartal um 0.2% gestiegen, nach -0.2% im Vorquartal. Der private Konsum entwickelte sich unvermindert robust, während die Ausrüstungsinvestitionen einen überraschend starken Anstieg verzeichneten. Die Warenexporte konnten im zweiten Quartal trotz starkem Franken ein leichtes Plus verzeichnen (siehe Grafik). Dagegen waren die Importe deutlich rückläufig, was zu einem positiven Aussenhandelsbeitrag führte. Ein Einbruch der Wirtschaftsleistung konnte nach der Aufhebung der Eurountergrenze vermieden werden.

Wachstumsperspektiven intakt

Nach einem schwachen ersten Halbjahr dürfte sich die Schweizer Wirtschaft im zweiten Halbjahr wieder etwas dynamischer entwickeln. Der Aussenhandel sollte von einer stabilen Erholung in der Eurozone profitieren. Und für Chinas Wirtschaft erwarten wir eine kontrollierte Abschwächung, was die globale Konjunktur und somit die Schweizer Exporte nicht zu stark belasten dürfte. Zudem hat sich die Währungssituation leicht entspannt. EUR/CHF hat sich seit Mitte Juli deutlicher abgeschwächt und zwischenzeitlich sogar die Marke von 1.10 getestet.

Die Schweizer Holzmarktkommission (HMK) hat an der Sitzung vom 26. August übereinstimmend festgestellt, dass sich das wirtschaftliche Umfeld nicht verbessert hat und die Frankenstärke massiv zusetzt. Der Euroraum gibt keine Wachstumsimpulse und die Talfahrt der China-Börse verunsicherte jüngst die ganze Welt. Die HMK einigte sich wieder auf eine getrennte Preisempfehlung, wobei die Säger stabile Preise signalisieren, während die Waldbesitzer eine Anpassung an den leicht verbesserten Wechselkurs erwarten.

Die Sägwerke sind recht gut versorgt, teilweise momentan sogar noch überversorgt. Sie versuchen, ihre Produktion möglichst nahe am Vorjahresniveau zu halten. Zurzeit drücken immer noch zu hohe Rundholzmengen auf den Markt. Hauptgründe dafür sind der starke Franken und die immer noch geltenden Einschränkungen der Rundholzexporte nach Österreich und Deutschland, aufgrund der im April angefallenen Sturmholzmengen aus dem Sturmtief Niklas.



Quelle: SECO, Raiffeisen Research

Grafik: Steigende Exporte und sinkende Importe im Q2 führen zu höherem Aussenhandelsbeitrag Exporte und Importe von Waren, real, ohne Gold, Transithandel und Wertsachen, CHF Mrd.

Positiv stimmen die neuen Perspektiven für Holz im Bauwesen, die sich mit den neuen Brandschutzvorschriften eröffnen. Auch die vermehrte Nachfrage nach Schweizer Holz stärkt die Waldbesitzer und Holzverarbeiter in der Verteidigung von Marktanteilen von Schweizer Holz. Schliesslich hofft die Branche, dass in der bevorstehenden Waldgesetz-Debatte im Nationalrat die Weichen für eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Holzernte gestellt werden. Die HMK trifft sich wieder am 19. Januar 2016.

Preisempfehlung der Schweizer Holzmarktkommission 26.8.2015

CHF/fm	Juni 2015		August 2015	
	HIS	WVS	HIS	WVS
ab Waldstrasse				
Fichte L1 2b B	98	101	98	104
Fichte L1 4 B	102	105	102	107
Fichte L1 3 C	75	84	75	86
Fichte L1 5 C	70	77	70	79
Fichte L3 3 B	102	105	102	107
Fichte L3 3 C	78	84	78	86
Tanne minus	10-13	10 %	10-13	10 %
Buche 4 B			75	95
Buche 4 C			60	65-75

Ostschweiz

Gesättigter Rundholzmarkt und hoher Importdruck bei Schnittwaren

Medienmitteilung Holzmarktkommission Ostschweiz vom 10. September 2015

Die Marktpartner der Ostschweiz tauschten sich am 7. September in Winterthur zur aktuellen Lage auf dem Holzmarkt und zu Rundholzrichtpreisempfehlungen aus. Der Ostschweizer Rundholzmarkt ist zurzeit gesättigt.

Ausgangslage: Die Ende 2014 wieder erstarkte Holznutzung, die Zwangsnutzungen aus Sturm und Schneebruch kombiniert mit dem ungünstigen Wechselkurs EURO-CHF haben im Dreiländereck CH, D und A zu einem Überangebot sämtlicher Rohholzsortimente geführt. In tieferen Lagen fallen derzeit als Folge des trockenen, heissen Sommers regional grössere Mengen an Käferholz an. Die Lager der Verarbeiter sind voll und bis Ende Jahr wird nur wenig Frischholz nachgefragt.

Waldwirtschaft: Im zurzeit gesättigten Markt müssen die Nutzungen konsequent der Nachfrage angepasst werden. Mit den laufenden Frischholzschlägen in höheren Lagen und dem anfallenden Käferholz kann der Bedarf der Sägereien gut gedeckt werden. Weiteres Frischholz ist nur auf konkrete Nachfrage und vorgängig vereinbarten Preisen zu nutzen.

Holzwirtschaft: Die Holzlager sind voll. Der Bedarf an Frischholz ist sehr gering. Trotz wieder steigendem Eurokurs sinken die Preise der Schnittwarenimporte weiter. Das drückt auf die Auslastung der Ostschweizer Sägewerke. Die Sägewerke übernehmen Käferholz, dies aber weitgehend zu Lasten der Normalnutzung der Forstbetriebe.

Die Holzmarktkommission der Ostschweiz empfiehlt:

- Waldeigentümer und Forstbetriebe nutzen bis mindestens Ende Dezember Frischholz nur auf ausdrückliche Bestellung eines Abnehmers.
- Für Frischholz ist der Preis vorgängig im Preisrahmen der Richtpreisempfehlungen (vgl. Tabelle unten) zu vereinbaren.
- Rundholzrichtpreisempfehlung für die Leitsortimente:

Rundholzrichtpreisempfehlung ab September 2015		
Leitsortiment	CHF pro Festmeter ab Waldstrasse	
	Holzindustrie	Waldwirtschaft der Ostschweiz
Fichte L1 2b B	98	104
Fichte L1, 4 B	102	107
Fichte L1, 3 C	75	86
Fichte L1, 5 C	70	79
Fichte L3, 3 B	102	107
Fichte L3, 3 C	78	86
Tannenabschlag [%]	10-13%	10%
Käferholz	70	75
Buche 4 B	75	95
Buche 4 C	60	65 - 75

Es wird in den nächsten Monaten nicht einfach werden, höhere Rund- oder Schnittholzpreise durchzusetzen. Die fortschreitende Abschwächung des Frankens wird aber helfen, die Erhöhungen am Markt besser umzusetzen. Im Vergleich zum Februar sind die Importprodukte, aufgrund des Euro-Franken-Kurses, wieder um rund 7-8% gestiegen. Es muss ein Anliegen der gesamten Holz-kette sein, die Preise wieder auf ein nachhaltiges Niveau anzuheben. Weder Waldeigentümer noch die Holzindustrie können längere Zeit ohne auskömmliche Deckungsbeiträge bestehen.

Laubholz

Der Laubholzmarkt wird sich in Bezug auf Preise und Mengen wie in der letzten Saison abspielen. Frühe Lieferungen von September bis Dezember sind erwünscht. Die Esche ist allgemein gesucht, aber ein Überangebot in Folge der europaweiten Eschenwelke vorhanden. Holzarten wie Ahorn, Kirsche, Pappel etc. in C-Qualitäten sind nach wie vor schlecht absetzbar. Der Buchenmarkt ist weiterhin unbefriedigend. Die Hauptmengen gehen in den asiatischen Raum und benötigen spezielle Längen.

Industrieholz

Bei den Industrieholzsortimenten besteht ein leichter Angebotsüberhang. Die Mengen sind bis gegen Jahresende gesichert. Die Anlieferungen sind zurzeit bei beinahe allen Werken kontingentiert. Auch die sonst mengenmässig schwierigen Sommermonate konnten für die Schleifholzwerke, welche laufend frisches Nadelholz benötigen, gut überbrückt werden.

Die Nachfrage nach Brenn- und Energieholzsortimenten ist aufgrund der Jahreszeit noch gering. Viele Waldbesitzer hoffen auf einen frühen und langen Winter, damit die Restmengen an Energieholz aus dem letzten Winter rasch verwertet werden können. Die meisten Heizwerke werden über den Sommer abgestellt und nehmen ihren Betrieb erst wieder im Herbst auf.

Dringende Empfehlung

Unbedingt intensive Kontrolle der Fichtenbestände. Befallene Käferbäume sofort fällen und vermarkten.

Frischholzschläge nur beginnen wenn die Preise und rasche Übernahme gesichert sind.

Industrieholz unbedingt sauber sortieren nach 1. und 2. Klasse (Schleifholz/Plattenholz).

Holzmarkt Ostschweiz AG

Heinz Engler, Geschäftsführer

Dieser Holzmarktbericht geht an:

- Mitglieder , Ostschweizer Forstdienst , Vorstand
- BAFU, benachbarte Kantonsforstämter + WV +WVS
- Waldbesitzervereinigung Westallgäu, Kempten, Oberallgäu
- Waldverbände Vorarlberg, Tirol und Bayern

Aufruf der Webseite
über QR-Code mit
mobilen Versionen

